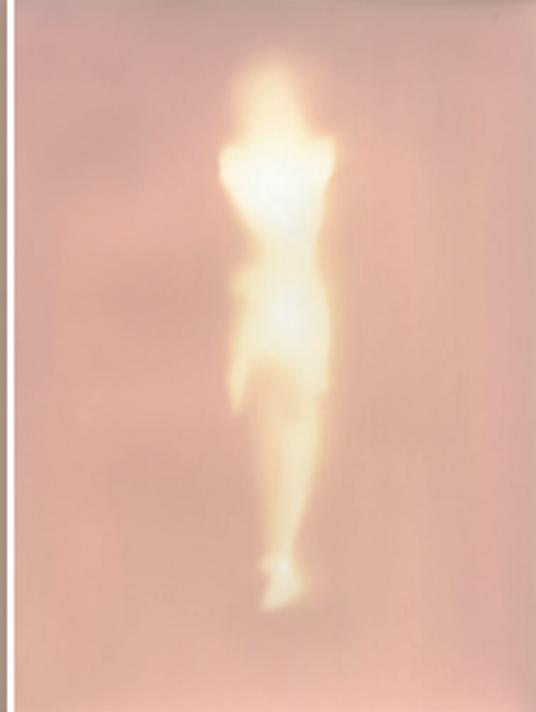


Kreuzwoche 2019 „Aufgehoben“



Pfarrbrief

St. Lamberti Coesfeld



St. Lamberti
Leben bereichern

Übersicht

Vorwort

Leitartikel

Terminübersicht

Die Prediger

Familienseite

Ausstellung

Musik in der Kreuzwoche

Impressum



V.i.S.d.P

Pfarrdechant Johannes Arntz

Zusammenstellung

Matthias Bude

Satz und Layout

Silvia Nienhaus

Katholische

Kirchengemeinde St. Lamberti

Walkenbrückenstraße 8

48653 Coesfeld

Tel.: 02541 740 80 50

mail: info@lamberti-coe.de

www.lamberti-coe.de

Vorwort

Viele Kreuze, schlicht und einfach oder Gold und fein gearbeitet, haben Menschen aufgehoben. Sie konnten sie einfach nicht entsorgen und in den Müll werfen. Gesammelte Kreuze, die liebevoll aufbewahrt oder deponiert wurden: Weil es den Menschen etwas bedeutete, denen es gehörte.

Den eigentlichen Wert dieser Kreuze macht etwas ganz anderes aus. Im Kern erinnern wir uns mit Kreuzen an die Tat unseres Gottes, unbegreiflich kommt sie zum Ausdruck. Die einen Staunen; andere schütteln den Kopf. Jedes Kreuz, egal wie niedrig der materielle Wert auch sein mag, ist für Christen von unermesslichem Wert. Kreuze erinnern an den Kern christlicher Botschaft und drücken ein doppeltes Bekenntnis aus: Gottes Solidarität zu uns Menschen und unseren Glauben an Gott. Aus vielen gesammelten und abgegebenen Kreuzen, die Menschen aus unserer Gemeinde lange Zeit aufbewahrt

haben. Was dabei anders geworden ist oder ob sie ihr Kreuz wieder erkennen – ich bin gespannt.

Noch gespannter bin ich darauf, was am Ende unseres Lebens aus uns wird. Ich höre mich bei Beerdigungen predigen: „Das Coesfelder Kreuz ist ein Lebensbaum. Christus hat den Tod aufgehoben, besiegt. Er verheißt uns ein Leben jenseits von Leid und Tod. Gemeinschaft mit Gott.“ Der Blick auf das Kreuz und das Gebet hat Menschen durch die Jahrhunderte Kraft, Mut und Zuversicht geschenkt. So bin ich dem auf der Spur, bei dem ich im Leben und über den Tod hinaus gut „aufgehoben“ bin.

In dieser hoffnungsvollen Perspektive entdeckte ich das Kreuz als Kraftquelle, Leben zu wandeln. Wertvolle Augenblicke zu schaffen, die schon jetzt in der Nachfolge Jesu die Welt positiv verändern. Dort, wo Menschen aufgerichtet werden. Ganz

im Sinne unseres Gottes, der seine Liebe zu uns Menschen im Tod am Kreuz zeigt.

Je mehr ich über das Motto der diesjährigen Kreuzwoche nachdenke, umso mehr fällt mir auf, wie gut wir „aufgehoben“ sind bei unserem Gott. Folgen wir der Einladung, diese Zusage neu zu entdecken und unsere Hoffnung zu stärken.

*In Christus verbunden,
Walbert Nienhaus*

Was hebe ich auf? Das haben wir Menschen aus der Gemeinde gefragt. In den Kästen finden sie ihre Antworten.

Das habe ich aufgehoben:

...Aufgehoben habe ich beim Hüttenwandern in den Bergen meinen ersten Wanderstock... Den habe ich dann „aufgehoben“ und in jedem Ort, in jeder Hütte oder Stadt kaufe ich eine Stocknadel, die Papa mir an den Stock macht. (Leni Gärtner, 8 Jahre)

Stöcker, weil ich die eigentlich cool finde, da sind wir immer mit dem Rad drübergefahren und dann hatten wir Stöcker ohne Rinde (Lutz Wieskus, 6 Jahre)



**Was heißt „aufgehoben“ eigentlich?
Was verbinden wir für verschiedene
Aspekte damit in der Kreuzwoche?
Der Lexikon-ähnliche Artikel soll helfen,
die unterschiedlichen Begriffe,
zu denen verschiedene Gäste in der
Kreuzwoche predigen, einmal genau-
er unter die Lupe zu nehmen.**

auf|ge|ho|ben

[Partizip Perfekt von aufheben; Adjektiv]

Das Wort »aufgehoben« zeichnet sich durch eine große Bedeutungsvielfalt aus. Die unterschiedlichen Begriffe, die sich bei einer genauen Betrachtung des Wortes ergeben und in Bezug zum Motto der Kreuzwoche 2019 gesetzt werden können, werden im Folgenden aufgelistet und erklärt. Diese Artikel sind kleine Ausschnitte des Themas, die einen ersten Eindruck geben sollen und weitergedacht werden können.

be|wah|ren

„Das habe ich aufgehoben!“ Wir heben Dinge auf, um die damit verbundene Erinnerung zu bewahren. Der Gegenstand selbst muss dabei nicht notwendigerweise wertvoll sein: Ein Liebesbrief, Fotos oder Erbstücke verbinden uns in besonderer Weise mit Menschen, die wir lieben oder geliebt haben. Die Bedeutung des Wortes »bewahren« kann darüber hinaus auch für Dokumente oder Traditionen bzw. Ideen und den Glauben selbst gelten. In diesem Kontext ist in besonderer Weise zu beachten, dass es um mehr geht als nur um das Verwahren, denn etwas aufzuheben und zu bewahren bedeutet, dies mit Liebe zu tun und aus einer ganz bestimmten Überzeugung heraus.

tra|gen

Menschen „tragen“ Menschen, Gegenstände oder Kleidung. Sie halten mit eigener Körperkraft, stützen und bewegen sich so fort. Wer aufhebt, trägt

und übernimmt so Verantwortung für das Aufgehobene oder den oder die Aufgehobene(n). Je nach Art und Weise kann das Tragen zum Statement werden: Ich zeige, halte hoch, setze mich ein für das, was ich trage.

Zu „tragen“ gehört zum Menschsein untrennbar dazu, wird der homo sapiens doch wie seine Ahnen und biologischen Verwandten als Tragling bezeichnet. Einen Menschen zu tragen, bedeutet, ihn zu schützen und ihm zu helfen.

Das Coesfelder Kreuz zu tragen, umfasst all diese Bedeutungszusammenhänge und noch mehr; jede(r) Tragende bringt durch den eigenen Berührungspunkt mit dem Kreuz sein ganzes Leben mit ins Spiel.

be|en|den

Regeln und Gesetze können aufgehoben werden, damit endet ihre Gültigkeit, darüber hinaus Verträge, Struktu-

ren, Normen oder Dienstleistungen; u. U. Beziehungen. In allen Fällen gilt, dass eine mehr oder weniger klare Entscheidung vorausgegangen sein muss, die wiederum von mindestens einer Person oder Gruppe anerkannt wird. Wenn etwas beendet wird, kann das sehr schmerzvoll sein und zutiefst unzufrieden machen, andererseits – in einem positiv belegten Kontext – befreiend wirken und Neuanfänge ermöglichen. »Das Leben beenden« schließt an diese Kontexte an, ist jedoch davon zu unterscheiden, denn hier spielen weitere Dimensionen eine Rolle: So in etwa »aufhören« oder »gewaltsam sterben«. Hier wird das Wort »aufgehoben« allerdings zumeist nicht synonym benutzt.

Die Bedeutungsebene »beenden« im Motto der Kreuzwoche ist ein Fingerzeig auf das Reich Gottes, das ganz neue Maßstäbe setzt und unsere Welt auf den Kopf stellt.

wan|deln

Das Verb »wandeln« schließt an die Erklärungen zu »beenden« an. Ergänzend kann hinzugefügt werden, dass es gerade im christlichen Kontext Perspektiven der Hoffnung (↑Bergpredigt, ↑Eucharistie, ↑Versöhnung, ↑Kreuzestheologie etc.) einbezieht und ermöglicht. »Wandeln« umfasst keine abrupte Veränderung, sondern berücksichtigt Vergangenes, nimmt den Menschen mit allem wahr und beteiligt ihn, wenn möglich.

Im Coesfelder Kreuz ist diese Bedeutung besonders durch die menschliche Darstellung Jesu berücksichtigt, die sich im Hinblick auf das Gabelkreuz selbst wandelt: Als Baum schenkt das Kreuz, das in den Himmel reicht, Erlösung, Liebe, Erfüllung und Leben.

auf|rich|ten

»Aufgehoben sein« bedeutet, Geborgenheit zu erfahren und unter einem besonderen Schutz zu stehen.

Gerade wenn Menschen diesen Schutz schmerzlich vermissen, z.B. durch Krankheit, Verlust, Krieg und andere (seelische) Nöte, kann emotionale, aber auch rechtliche Sicherheit den Menschen wieder »aufrichten«. Jesus hat dies selbst immer wieder getan. Als Christen stehen wir in seiner Nachfolge und tragen Verantwortung für unsere Nächsten. In Bezug auf das Reich Gottes soll genau dieses Reich schon jetzt errichtet werden. Wir tragen das Coesfelder Kreuz aufrecht: Ein Zeichen der Hoffnung für alle... Besonders für alle, die am Boden sind und am Ende ihrer Kräfte. In diesem Sinn dürfen wir uns und alle Menschen sich durch das Kreuz **aufgehoben** fühlen und »aufgerichtet« neu hoffen.

Das habe ich aufgehoben:

.
Carl Hohmann (4) sammelt jeden Stein. Man findet in jeder Tasche einen...

Kreuzwoche 2019 St. Lamberti Coesfeld „Aufgehoben“

Samstag, 7. September

- 16.30 Uhr St. Jakobi Kirche
Hl. Messe, anschließend
Eröffnung der Ausstellung
- 18.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Hl. Messe

Sonntag, 8. September

- 9.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Hl. Messe
- 10.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Hochamt
- 11.15 Uhr Maria Frieden Kirche
Familiengottesdienst
mit anschl. Kirchencafé
- 18.00 Uhr St. Lamberti Kirche
musikalische Auftaktver-
anstaltung zur Kreuzwoche

Konzert „Baumberger
Orgelsommer 2019“
Orgel: Prof. Leo Doeselaar

Montag, 9. September

- 18.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Kreuzamt
Thema „bewahren“
Prediger: Dr. Peter Behrenberg,
Leiter Diözesanbibliothek

Dienstag, 10. September

- 17.40 Uhr Maria Frieden Kirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Uhr Hl. Messe für die Ver-
storbenen der letzten 5
Jahre in dieser Woche
- 18.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Kreuzamt
Thema „tragen“
Predigerin: Schwester Josefa M. Berg-
mann, Provinzoberin

Mittwoch, 11. September

- 15.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Seniorenandacht
- 18.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Kreuzamt
Thema „beenden“
Predigerin: Ursula Pich-Potthoff,
DaSein Hospizbewegung

Donnerstag, 12. September,

- 9.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Hl. Messe der kfd
- 14.30 Uhr Diözesanseniorenwall-
fahrt (mit dem Bus)
- 15.00 Uhr Kleine Kapelle
Andacht Diözesansenio-
renwallfahrt
- 17.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Hl. Messe zum Abschluss
der Diözesansenioren-
wallfahrt mit anschl.
Pilger-Einzel-Segen
Thema „wandeln“
Predigerin: Lisa Kötter,

Mitinitiatorin Maria 2.0

Freitag, 13. September
Kreuzerhöhung

16.30 Uhr Katharinenstift

18.00 Uhr Hl. Messe
St. Lamberti Kirche
Kreuzamt
Thema „aufrichten“

Predigerin: Dr. Melanie Kolm,
Schulseelsorgerin

20.30 Uhr St. Lamberti Kirche
Gebetsandacht vor dem
Kreuz mit Liedern aus
Taizé

Samstag, 14. September

9.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Hl. Messe

16.30 Uhr St. Jakobi Kirche
Vorabendmesse

18.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Vorabendmesse

Sonntag, 15. September

7.30 Uhr St. Lamberti Kirche
Beginn der Großen
Kreuztracht

7.30 Uhr St. Lamberti Kirche
bei Regen Hl. Messe in
der Kirche

9.15 Uhr Kleine Kapelle
Hl. Messe mit der
Stadtkapelle Coesfeld

Prediger: Dr. Antonius Hamers, Leiter
des Katholischen Büros Düsseldorf

9.30 Uhr St. Lamberti Kirche
bei Regen Hochamt in
der Kirche

12.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Kreuzsegen zum Ab-
schluss der Prozession



Prediger*innen

Dr. Peter Behrenberg

Funktion: Leiter Diözesanbibliothek

Dr. Peter Behrenberg, Studium der Katholischen Theologie und Philosophie in Münster, Promotion bei Johann Baptist Metz, anschließend Ausbildung zum Wissenschaftlichen Bibliothekar, von 1995 bis 2014 stellvertretender Leiter der Diözesanbibliothek Münster, seit 2014 Leiter der Bibliothek.



Zum Thema „bewahren“: Ich versuche, auf dem Hintergrund von grundlegenden menschlichen Eigenschaften („Jäger und Sammler“) die spezifischen Funktionen der Kultureinrichtung Bibliothek zu benennen („bewahren“). Diese Arbeit des Sammelns und Bewahrens stiftet

Trost angesichts eines grassierenden Gedächtnisschwundes von Traditionen und kulturellen Überlieferungen in der Gesellschaft.

Sr. Josefa M. Bergmann

Funktion: Provinzoberin

Ich bin Sr. Josefa Maria Bergmann, seit dem 18.3.2017 Provinzoberin der Schwestern Unserer Lieben Frau.



Ich bin mitverantwortlich für unsere Schwestern in Europa mit über 200 meist älteren Schwestern, von denen die meisten in Coesfeld im Kloster Annenthal leben. Das thematische Stichwort „tragen“ ist seit langer Zeit grundlegend für meine Gottesbeziehung, denn ich fühle mich zuerst von Gott getragen,

der das Fundament meines Lebens ist. Auf dieser Grundlage bin ich fähig, Verantwortung zu tragen, für meine Mitschwestern und Mitmenschen da zu sein.

Ursula Pich-Potthoff

Funktion: Koordinatorin DaSein Hospizbewegung

Ursula Pich-Potthoff, geb.: 30.10.1959, verheiratet mit Michael, ich habe drei jung erwachsene Kinder und wohne in Stadtlohn.



Die Tätigkeit als Koordinatorin ist sehr vielfältig und erlaubt tiefe menschliche Begegnungen. Mit großem Verständnis und Mitgefühl versuche ich den Menschen, die über die DaSein-Hospizbewegung Unterstützung suchen, im Gespräch und mit der Ver-

mittlung unserer zahlreichen Ehrenamtlichen, gut zu sein. Das Stichwort „aufgehoben“ hat mich sogleich inspiriert und ich freue mich darüber sprechen zu dürfen.

Lisa Kötter

Funktion: freischaffende Künstlerin

Lisa Kötter ist 59 Jahre alt, hat vier erwachsene Kinder, 3 Enkelkinder, ist verheiratet und lebt in Münster.



Sie arbeitet als freischaffende Künstlerin, engagiert sich in der Gemeinde Heilig Kreuz in Münster und ist eine der Initiatorinnen der Initiative Maria 2.0.

Dr. Melanie Kolm

Funktion: Schulseelsorgerin

Dr. Melanie Kolm lebt mit ihrem Mann und ihren vier Kindern in Coesfeld.

Sie ist als Pastoralreferentin in der Schulseelsorge am St. Pius-Gymnasium tätig. Mit einer Studie zu synodalen Prozessen wurde sie 2013 zur Doktorin der Theologie promoviert.

Seit 2016 ist sie Mitglied der Bischöflichen Frauenkommission.



Dr. Antonius Hamers

Funktion: Leiter Katholisches Büro

Antonius Hamers, Jahrgang 1969, geboren im Sauerland, hat nach Abitur und Wehrdienst Jura studiert und als Jurist gearbeitet. Nach dem Studium der Theologie und des Kirchenrechts wurde er 2008 in Münster zum Priester geweiht. Er war u. a. Polizeidekan in Münster und ist seit 2014 Leiter des Katholischen Büros in Düsseldorf, der Vertretung der (Erz-)Bistümer Köln, Paderborn, Münster, Aachen und Essen in Nordrhein-Westfalen, und ist u. a. zuständig für die politischen Kontakte zum Landtag und zur Landesregierung. Zudem ist er Richter am Kirchengericht in Münster und Subsidiar in der Pfarrei St. Clemens in Münster-Hiltrup.





„Aufgehoben“

Kreuzwoche in St. Lamberti/Coesfeld
8. bis 15. September 2019

Musik ist Verkündigung – nicht nur in der Kreuzwoche. Sondern eigentlich immer dann, wenn wir Gottesdienst feiern und dazu singen oder Musik hören. Die Botschaften der Schrifttexte, der gesamten Liturgie, werden auf musikalische Art und Weise noch einmal besonders hervorgebracht, bereichert oder weitergedacht. Somit ist Musik ein ganz wichtiger Teil der Glaubensverkündigung. Das gilt nicht nur für vergangene Zeiten, sondern auch heute und in Zukunft.

Darum werden die Kreuzämter besonders musikalisch gestaltet, aber auch um die Kreuzwoche herum spielt Musik eine Rolle. Eine Übersicht des kirchenmusikalischen Programms finden sie nicht nur hier, sondern auch auf unserer Homepage.

Sonntag, 8. Sept. 18.00 Uhr

St. Lamberti Kirche

Orgelkonzert mit Werken von Brahms, Vierne, Jongen und Kluge zum Auftakt der Kreuzwoche, im Rahmen des „Baumberger Orgelsommers“ (Koop. m. dem Förderkreis Orgelmusik COE)
Orgel: Leo van Doeselaar, Hilversum

Montag, 9. Sept. 18.00 Uhr

St. Lamberti Kirche

Kreuzamt mit Musik für Orgel und Trompete
Orgel: Gerd van Gember
Trompete: Waltraud Schneider

Dienstag, 10. Sept. 18.00 Uhr

St. Lamberti Kirche

Kreuzamt mit Musik für Orgel und Flöte
Orgel: Kathrin Borda
Flöte: Gesa Wulfhorst

Mittwoch, 11. Sept. 18.00 Uhr

St. Lamberti Kirche
 Kreuzamt mit Musik für Orgel und
 Horn
 Orgel: Gerd van Gember
 Horn: Christa Enseling

Donnerstag, 12. Sept. 17.00 Uhr

St. Lamberti Kirche
 Kreuzamt mit Musik für Chor und
 Orgel
 Lamberti-Chor Coesfeld
 Leitung: Maximilian Kramer

Freitag, 13. Sept. 18.00 Uhr

St. Lamberti Kirche
 Kreuzamt mit Musik für Schola und
 Orgel
 Choralchola St. Lamberti
 Leitung: Maximilian Kramer

20.30 Uhr St. Lamberti Kirche

Gebet vor dem Kreuz
 Gestaltung: Taizé-Firmgruppe
 Klavier: Markus Eckrodt

Samstag, 14. Sept. 15.00 Uhr

St. Lamberti Kirche
 Vesper zum Fest Kreuzerhöhung
 „Vier ernste Gesänge“ op. 121 von
 Johannes Brahms
 Orgel: Lukas Maschke
 Maximilian Kramer, Baßbariton

Das habe ich aufgehoben:

Eine Eintrittskarte, weil Ort und Datum in die Geschichte eingegangen sind. Berlin, 9. November 1989. Nach einer turbulenten Theateraufführung erlebte ich eine turbulente Nacht: Die Berliner Mauer wurde geöffnet. Die Stimmung in der Stadt war unbeschreiblich. Mit Freudentränen in den Augen liefen die Menschen über den Kurfürstendamm. „Trabis“ und „Wartburgs“ fuhren dort Stoßstange an Stoßstange. Wahnsinn! Inzwischen sind schon 30 Jahre vergangen. Aber ich bekomme immer noch eine Gänsehaut, wenn ich an den „Mauerfall“ in Berlin zurückdenke. (Christian Fechtenkötter 51)

FAMILIENSEITE

Infos und Tipps für Familien

Die Kreuztracht startet vor der St. Lamberti Kirche um 7:30 Uhr. Die ganze Strecke ist ungefähr 10 km lang. Mit Frühstückspause (ca. 8:30 Uhr) und der anschließenden Messe im Wald dauert die gesamte Tracht 4 ½ Stunden. Um spätestens 12 Uhr sind wir wieder an der St. Lamberti-Kirche.

Mit einem Kinderwagen sind alle Wege befahrbar.

Die Strecke lässt sich außerdem gut aufteilen: Für Früh-

aufsteher eignet sich der erste Weg bis zum Frühstück und zum Gottesdienst; die Openair-Messe im Wald ist auch ohne den Weg ein Highlight oder man geht danach noch ein gutes Stück.

Wer die Herausforderung sucht und laufstarke Kinder hat, wagt sich an die lange Strecke...

Alles ist möglich, nichts muss; manchmal entscheidet einfach die Altersstufe der Kinder. Für alle Wege gilt es, gute Schuhe anzuziehen.

Während der Messe im Wald laden wir die Kinder ein, auf den nahegelegenen Hof an einem eigens für sie gestalteten Programm (Spiele, Lieder, Bastelaktion u. ä.) teilzunehmen. Zum Vaterunser kommen die Kinder dann wieder zum Gottesdienst dazu.

Das habe ich aufgehoben:

Wir heben für Charlotte Erinnerungen auf, indem wir nun in ihrem ersten großen Urlaub ein Urlaubstagebuch schreiben, in das ich alle Erlebnisse schreibe und Hüttenstempel und Fotos etc. sammle. Das Tagebuch bekommt sie dann, wenn sie mal lesen kann. (Christina Domberger, 31 Jahre mit Charlotte, 8 Monate)

Aufgehoben – Auch ein Thema für die Grundschule

„Kann das weg?“ – „Nein, das brauche ich noch, das ist total wichtig.“ Diese Sätze fallen öfter, wenn ich mit meinen Kindern ihre Zimmer aufräume. Es finden sich super wichtige Aufkleber, Kleinkram, Ü-Eier-Figuren oder sonst irgendwelche Dinge. So sehen das jedenfalls meine Kinder. Ich hingegen würde manchen „Schatz“ lieber wegschmeißen. Sie messen diesen Dingen einen besonderen Wert zu - ich eher nicht. Alle, die Kinder haben, werden das kennen. Kinder sind besonders gut im Schätze finden, im Aufheben, im Bewahren von Sachen, die in ihren Augen wichtig sind. Dafür verlieren oder vergessen sie die Sachen, die in den Augen von Erwachsenen wichtig sind.

Ein Grund für uns, auch in dieser Kreuzwoche wieder besonders die Kinder in den Fokus zu nehmen, und sich auf ihre Art und Weise dem Thema „auf-

gehoben“ zu nähern. Durch ihre Augen das Kreuz in der Kirche zu sehen und es dadurch vielleicht besser zu verstehen, was das Kreuz mit dem Aufgehoben sein zu tun hat, das wird unser Versuch sein.

Die dritten und vierten Klassen der Lamberti- sowie der Maria-Frieden-Grundschule werden am Vormittag in der Kreuzwoche kreativ und phantasievoll mit ihren eigenen mitgebrachten Schätzen in der Kirche arbeiten. So dass am Ende auch etwas Neues aus dem Aufgehobenen entsteht.

Den Abschluss werden wir mit einem Gottesdienst feiern. Ebenso wollen wir versuchen, bestimmte Regeln in der Kirche aufzuheben, um zu spüren, warum sie vielleicht doch Sinn machen.

Vielleicht ist ja nach dieser Aktion das Kinderzimmer ein bisschen leerer, aber die Kinder ein wenig reicher.

*Matthias Bude,
Pastoralreferent*

Das habe ich aufgehoben:

Ich habe immer Steine gesammelt. Egal, wo ich war. Die sind einfach schön und sehen toll aus. Ich habe sie in einer Kiste unter meinem Bett aufbewahrt. (Florian Störzer, 9 Jahre)

Hallo, ich habe ein Hufeisen von Majkel an der Wand hängen, weil es das erste Pferd ist, auf dem ich reiten gelernt habe und es mir hoffentlich Glück bringt. (Marie Göckener, 9 Jahre)

Aufgehoben - Die Altkreuzsammelstelle

Erinnern Sie sich noch? Im letzten Jahr haben wir Kreuze gesammelt. Viele von Ihnen haben uns ihre alten Kreuze vorbeigebracht: Große zum Aufhängen und kleine zum Hinstellen oder Festhalten, aus Holz, Kunststoff und Metall, einige kitschig, andere schlicht, einige schon viele Jahrzehnte alt und andere erst ein paar Jahre. Gemeinsam war ihnen, dass Sie sie nicht mehr aufhängen wollten – aber weggeworfen werden sollten sie eben auch nicht. Sie haben sie aufgehoben – bis zu dieser Gelegenheit. Die „Altkreuzsammelstelle“ war ein voller Erfolg. Viele hundert Kreuze holte Anno Weihs am Ende der Aktion bei uns ab. Er ist Künstler aus Menden und hatte angeboten, die Kreuze zu nehmen und sie zu neuen Kunstwerken zu machen.

Das ist mittlerweile geschehen: Anno Weihs hat die alten Kreuze zerlegt und nach Materialien sortiert und zum Teil schon verarbeitet. Ein Teil dieser Arbei-

ten wird ab dem 7. September in einer Ausstellung im Paradies der St. Jakobi Kirche für zwei Wochen zu sehen sein. Vielleicht erkennen Sie Ihres ja wieder? In Anlehnung an diese Aktion und die daraus entstandenen Kunstwerke lautet das Motto der Kreuzwoche „aufgehoben“. Dieses Wort mit seinen vielen Bedeutungen beschreibt ganz gut, was mit den alten Kreuzen geschehen ist: Die Kreuze sind aufgerichtet worden: haben an der Wand gehangen, haben uns erinnert, waren Zeugen des täglichen Lebens.

Die Kreuze wurden getragen: zu Menschen, die sie brauchten. Von einem Zuhause ins Nächste.

Die Kreuze sind aufbewahrt worden: weitergegeben an die Kinder. Aufbewahrt, selbst dann noch, wenn man sie nicht schön fand. Oder auch gar nichts mehr mit ihnen anfangen konnte. Die Kreuze wurden ungültig ge-



macht: auseinander genommen, kaum noch erkennbar, in die Einzelteile zerlegt. Und schließlich: in etwas Neues verwandelt. Auf neue und andere Weise zeigen sie uns Christus.

Mit Hilfe dieser fünf Aspekte stellen sich die Predigerinnen und Prediger in der Kreuzwoche den Fragen: Was machen wir mit dem Kreuz? Und was macht das Kreuz mit uns?

Zu den Fotos: Von einigen der Bronzekorpussen, die an den Kreuzen befestigt waren, hat der Künstler sogenannte „Fotogramme“ angefertigt. Fotogramme sind Kontaktkopien auf analogem Schwarz-Weiß-Fotopapier, die in diesem Fall für mehrere Stunden mit Sonnenlicht belichtet wurden. Die dabei entstehenden Fotos sind jeweils einzigartig und ein nicht vorhersehbares Spiel aus Licht und Schatten. Und so trägt die Serie passenderweise auch den Titel „Ich bin das Licht. Und ich bin der Schatten“. Unter anderem werden sie Teil der Ausstellung im September sein.

Eröffnung 7.09.2019 17.30 Uhr

Mo. - Sa. 10-12 Uhr // 16-18 Uhr
So. 16-18 Uhr

Zu Gottesdienstzeiten ist die Ausstellung nicht zu begehen. Sie haben auf Anfrage im Pfarrbüro die Möglichkeit, weitere Zeiten auszumachen. Da die Ausstellung in der Kirche aufgebaut wird, ist in der Zeit die Jakobi Kirche außer zu den Öffnungszeiten und an den Gottesdienstzeiten geschlossen.

Das habe ich aufgehoben:

Ich habe vor einem Jahr das Katzen-gold aufgehoben, weil es so schön aussieht und sich so gut anfühlt. (Athina Tibroni, 9 Jahre)



...und meine Nienchen (Kuscheltier) weil ich sie so liebe. Das eine habe ich seit meiner Geburt und das andere hat Mama mir untergeschoben, als ich das erste kurzzeitig verloren hatte. (ebenfalls Athina Tibroni, 9 Jahre)



Mein Kindergarten-Freundebuch, weil Freunde neben der Familie, das wichtigste im Leben sind. (Aris Tibroni, 9) Jahre)



Das habe ich aufgehoben:

Mein erstes selbstgemaltes Bild, da ich mich immer daran erinnern möchte und es später meinen Kindern zeigen möchte. (Luca Strahler, 8 Jahre)